

Japan muß zugeben, daß es sich um ein Werk von überragender Wissenschaftlichkeit, um einen mit einer heute schon selten gewordenen Akribie geschaffenen *Thesaurus* historischen Wissens handelt, der unsere Kenntnis der alten japanischen Kirche wirklich bereichert. Wer japanische Missionsgeschichte studiert, kann an diesem Werk nicht vorbeigehen. — Es sei noch vermerkt, daß es nicht zur Reihe der *Monumenta Missionum Societatis Jesu* gehört und auch von Abonnenten dieser Reihe eigens anzufordern ist.

Würzburg

Bernward H. Willeke OFM

Storme, Marcel, C.I.C.M.: *La mutinerie militaire au Kasai en 1895*. Introduction. Académie royale des Sciences d'Outre-Mer/Bruxelles (rue de Livourne, 80) 1970; 162 p.

Dieses Werk versteht sich als Einführung in eine bald erscheinende umfangreiche Untersuchung über die Meuterei der Kasai-Soldaten von 1895, die sogenannte «révolte des Batetela». Es will in Einzeluntersuchungen das nötige Vorwissen vermitteln und zahlreiche Irrtümer in bezug auf die betroffenen Personen, die Chronologie der Ereignisse und die geographischen, sozialen und politischen Umstände dieses schon oft behandelten Themas ausräumen. Es geht in dieser Studie also noch nicht um die Beschreibung des Soldatenaufstandes, seiner Ursachen und seiner Bedeutung, sondern erst um eine kritische Stoffsammlung, die sich mit den Ergebnissen der bisherigen Forschung auseinandersetzt und den Schlüssel zur Beantwortung der anstehenden Fragen bieten will, nicht die Antwort selbst. Deshalb ist eine fundierte Beurteilung dieser Arbeit nicht möglich, solange nicht die Hauptstudie vorliegt. — Vf. beschreibt zunächst geographische und administrative Gegebenheiten (S. 7—20) bis hin zu einer Liste aller Verwaltungsbeamten der belgischen Stützpunkte im Kasagebiet. Es folgt eine Aufzählung aller Missionsorden und Missionsunternehmungen, die in diesem Teil des Kongo ansässig waren, ob sie von dem Aufstand betroffen wurden oder nicht (21—27). Ein weiteres Kapitel befaßt sich mit den Handelsgesellschaften (28—33), bevor eine ausführliche Studie, die fast wie eine Rechenaufgabe anmutet, die numerische und ethnische Zusammensetzung der militärischen Einheiten in den verschiedenen belgischen Stützpunkten errechnet (34—49). In dem Kapitel über den Stamm der Batetela (50—62) wird eine für die Beurteilung der Ursachen des Aufstandes wichtige Unterscheidung eingeführt zwischen Batetela im strengen Sinn und solchen in einem weiteren Verständnis. Kap. VI setzt sich mit den Zahlenangaben der Forschung auseinander (63—78); Kap. VII bietet eine genaue Chronologie der Ereignisse (79—89). Es folgt eine sehr detaillierte Darstellung von Luluabourg-Malanda, dem Ausgangspunkt des Aufstandes (90—106). In ähnlicher Ausführlichkeit wird die katholische Mission von Luluabourg behandelt (107—115). Vergleichsweise oberflächlich fällt dagegen die Beschreibung der allgemeinen politischen Lage des Gebietes aus (116—124). — Die *Einführung* ist eine recht übersichtliche Broschüre mit einer sehr handlichen Bibliographie, einem ausführlichen Namensindex und vor allem einer umfangreichen Einführung in die Quellen (125—144). Vf. beweist eine außergewöhnliche Detailkenntnis. Es wird allerdings nicht immer klar, ob diese Informationsbreite zum Verständnis des Hauptwerkes erforderlich ist, oder ob Vf. dem Drang nach totaler Rekonstitution nachgegeben hat. Vf. weist oft Auffassungen seiner Vorgänger als falsch zurück, ohne dafür Belege zu liefern; so etwa in dem Kapitel *Chronologie de la révolte* (80, 81, 82 und 83). — Das angekündigte Hauptwerk verdient großes Interesse. Es wird — das geht aus dieser Einführung hervor —

zu einer differenzierteren Sicht des afrikanischen Widerstandes gegen die Kolonisation und zu einer neuen Beurteilung der Mission im Widerstreit der Interessen führen. Es ist zu wünschen, daß es nicht mit unnötigen Einzelheiten belastet wird.

Berlin

Leonhard Harding

Université Lovanium de Kinshasa (éd.): Etudes d'histoire africaine, I. Nauwelaerts/Leuven 1970; 187 p., FB 350,—

Im ersten Beitrag *Recherches préhistoriques au pays de l'entre-fleuves Lukenie-Kasai* gibt Prof. HENDRIK VAN MOORSEL eine Bestandsaufnahme über die Funde von vier Perioden der Steinzeit und seine Schlußfolgerungen über die klimatischen Perioden dieser Region in der Steinzeit. — Prof. JEAN-LUC VELLUT studiert in *Relations internationales du Moyen-Kwango et de l'Angola dans la deuxième moitié du XVIII^e siècle* die Beziehungen einiger afrikanischer Staaten des Mittel-Kwango in der vorkolonialen Epoche. — Zwei Beiträge behandeln die Kirchengeschichte des Kongo: Prof. FRANÇOIS BONTINCK, C.I.C.M., untersucht in seiner Studie *La première ambassade congolaise à Rome (1514)* bisher kaum beachtete Einzelheiten des Berichts, der die portugiesische Gesandtschaftsreise unter Tristão da Cunha zu Papst Leo X. schildert. Er beweist damit, daß die von König Afonso abgesandte Abordnung aus dem Kongo 1514 mit der portugiesischen tatsächlich nach Rom kam. — *Les survivances chrétiennes au Congo au XIX^e siècle*, Beitrag von Prof. LOUIS JADIN, durchgeht die wechselvolle Geschichte der christlichen Gemeinschaften, ihre Betreuung durch die Kapuzinermissionare im 17. und 18. Jh. und den Wiederaufbau nach dem Sturz der Regierung Pombal. Er enthält eine Reihe aufschlußreicher Berichte über die Lage der Kirche im Kongo und die staunenswerte Arbeit gut ausgebildeter Katechisten während der langen Abwesenheit der Missionare. — Die beiden letztgenannten Aufsätze sind wertvolle Beiträge für die Frühgeschichte der katholischen Kirche in Zentralafrika.

Walpersdorf-Herzogenburg (Österreich)

Josef Brunner WV

Viering, Erich: Togo singt ein neues Lied. Equipen im Mono-Gebiet. Verl. d. Ev.-Luth. Mission/Erlangen 1969; 269 p., DM 6,—

Le sous-titre ne porte que sur la seconde partie, où l'A. fait le récit des activités déployées par les équipes de l'Eglise évangélique du Togo dans la région de Nuatja, à l'Est et à l'Ouest de la rivière Mono. La première partie de l'ouvrage décrit le cadre dans lequel se déroulent ces activités d'évangélisation et de développement («das ganze Evangelium dem ganzen Menschen»), et fournit quelques renseignements sur la géographie, l'histoire, la situation religieuse, politique, sociale et économique du pays. — Le rapport s'adresse manifestement aux bienfaiteurs de la mission que l'A. veut remercier et animer. Ce qui explique le ton optimiste de l'exposé. Il nous semble que certaines particularités ou acquisitions de la méthode prétendues *nouvelles* — surtout dans le domaine de l'adaptation en Afrique — ne sont pas aussi *nouvelles* que l'A. ne nous veuille faire croire. On se demande aussi pourquoi aucune explication n'est donnée sur les origines et les sources d'inspiration de la nouvelle méthode d'évangélisation par des équipes.

Leuven

Marcel Storme, C.I.C.M.